



Kurzkonzept

„Starke Eltern – Starke Kinder®“ Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Vorbemerkung

Im Jahr des Kindes 1979 forderte der Deutsche Kinderschutzbund, Eltern die Prügelstrafe gesetzlich zu verbieten.

Über 20 Jahre dauerte es, bis im November 2000 im Bürgerlichen Gesetzbuch im § 1631 Abs. 2 verankert wurde:

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Erziehungsmaßnahmen sind unzulässig.“

Gleichzeitig wurden die Jugendhilfeträger durch eine Ergänzung des § 16 im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) verpflichtet, dass sie „Eltern Wege aufzeigen sollen, wie Konfliktsituationen in Familien gewaltfrei gelöst werden können.“

Diese Gesetzesänderungen wurden durch die Öffentlichkeitskampagne des Bundesfamilienministeriums „Mehr Respekt vor Kindern“ der Bevölkerung bekannt gemacht. Im Rahmen dieser Kampagne erhielt der Deutsche Kinderschutzbund e.V. Fördermittel für die Verbreitung seines Elternkurses „Starke Eltern – Starke Kinder®“.

Ursprung und theoretische Grundlagen

Die Konzeption wurde von zwei Pädagoginnen, Paula Honkanen-Schoberth und Lotte Jennes-Rosenthal auf Grundlage eines Programms der finnischen Mannerheim League for Child Welfare entwickelt.

Das Konzept basiert auf unterschiedlichen theoretischen Zusammenhängen: der kommunikationstheoretische Ansatz Paul Watzlawicks, systemtheoretische Ansätze, verschiedene familientherapeutische Schulen, lerntheoretische Grundlagen, Prinzipien der humanistischen Psychologie, gesprächstherapeutische Ansätze von C. Rogers und Elemente der Individualpsychologie Alfred Adlers. Wichtige Grundlage ist auch die UN-Konvention für die Rechte des Kindes.

Zielsetzungen

Ziel des Elternkurses ist

- das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken
- die Kommunikation in der Familie zu verbessern.
- Insbesondere soll er präventiv physischer und psychischer Gewalt in der Familie begegnen.

Den Eltern wird ein anleitender Erziehungsstil vermittelt, der dem Kind klare Orientierung gibt und es bei der Übernahme von Eigenverantwortung und bei der Suche nach eigenen Problemlösungen altersentsprechend unterstützt.

Das Modell der anleitenden Erziehung unterstützt Eltern, gemeinsam Erziehungsverantwortung zu übernehmen.

Zielgruppen

Der Kurs ist geeignet für alle Eltern mit Kindern aller Altersgruppen.

Je nach dem Bildungsgrad und sozialen Kompetenzen der Zielgruppe kann der Einsatz verschiedener Methoden variieren, so dass die Art der Theorievermittlung und die Bearbeitung von Konfliktsituationen in der Familie an die Fähigkeiten und Erfahrungen der Teilnehmer_innen anknüpfen.

Das Ziel, den Elternkurs noch besser für Eltern mit unterschiedlichsten kulturellen und Bildungshintergründen sowie mit spezifischen Familiensituationen und Entwicklungsstufen anzugleichen, wird durch folgende Erweiterungen des Elternkurses umgesetzt:

- Pubertät – Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch – der Elternkurs für Eltern mit Kindern in der Pubertät
- Starke Eltern – Starke Kinder® für Eltern mit Kindern von 0 – 3 Jahren
- Starke Eltern – Starke Kinder® für Patchwork- und Stieffamilien
- Starke Eltern – Starke Kinder® für türkischsprachige Eltern
- Starke Eltern – Starke Kinder® für russischsprachige Eltern
- Weiterbildung: Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Elternbildungsprogramms Starke Eltern-Starke Kinder®

Rahmenbedingungen

Der Kurs besteht immer aus 8 - 12 Kurseinheiten von 2 – 3 Stunden. Die Größe der Zielgruppe sollte zwischen 8 – 16 Teilnehmern liegen.

Zeitlich kann der Elternkurs – angepasst an die Bedürfnisse der Teilnehmer_innen – am Vor- oder Nachmittag mit Kinderbetreuungsangebot oder als Abendkurs stattfinden.

Die Teilnahme für die Eltern unterliegt dem Prinzip der Freiwilligkeit. Ein Kostenbeitrag für die Eltern soll erhoben werden, sollte jedoch kein Ausschlusskriterium für Eltern mit niedrigem Einkommen sein.

Das Modell der anleitenden Erziehung

Das anleitende Erziehungsmodell gründet auf der Überzeugung, dass Eltern ihr Verhalten verändern wollen und können.

Es wird in fünf aufeinander aufbauenden Stufen mit entsprechend klar definierten Zielen vermittelt.

1. **Klare Werte** werden anhand der Fragen „Welche Erziehungsvorstellungen habe ich?“ oder „Welche Rolle spiele ich als Vorbild für mein Kind?“ herausgearbeitet.



2. **Eine klarere Identität als Erziehende** bringt die Thematisierung der Fragen „Wie kommuniziere ich in der Familie?“ „Wie gut kenne ich mich selbst als Erziehende_r?“
3. Das **Selbstvertrauen der Kinder** wird gestärkt durch Themen, wie: „Wie kann ich mein Kind bei der Lösung eigener Probleme unterstützen?“ „Wie kann ich meinem Kind einfühlsam zuhören und es mit seinen Anliegen besser verstehen und ernst nehmen?“
4. **Klarheit in der Kommunikation** braucht Aufrichtigkeit der Gefühlsäußerungen, konstruktive Kritik, klare Regeln und Begrenzung durch die Eltern. In den Familien braucht es klare Generationsgrenzen durch Eltern, die dem Kind Orientierung und Struktur bieten.
5. Die **Fähigkeit, Probleme zu erkennen und Lösungen zu ermöglichen**, wird durch Einüben von Verhandlungskunst und Treffen von Abmachungen gemeinsam mit allen Familienmitgliedern oder als Elternpaar gestärkt.

Haltung und Vorbild der Kursleitung

Der Wert und die Wirkung des Kurses hängen wesentlich von der Haltung der Kursleitung ab. Sie ist geprägt von Respekt, Vertrauen und Anerkennung.

Voraussetzung ist, bei den positiven Erziehungsleistungen der Eltern anzusetzen und diese zu stärken. Die Vorbildfunktion der Kursleitung wird auch darin deutlich, dass sie nicht sofortige Antworten auf alle Probleme parat hat, sondern Hilfestellungen zur Lösung bietet. Diese Hilfestellungen sind zum Beispiel: Gemeinsames Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten in der Gruppe, Unterstützung bei der Klärung der Gefühle in Konfliktsituationen, Fragen aus der systemischen Familientherapie, die bei der Bearbeitung eines Problems unterstützend weiterhelfen.

Der Elternkurs ist keine Therapiegruppe. Eltern werden von Beginn an ermutigt, sich bei weitergehendem Beratungsbedarf an eine Beratungsstelle zu wenden. Die Kursleitung kann Einzelnen außerhalb des Kurses dafür Sondierungs- bzw. Überleitungsgespräche anbieten.

Inhalte und Methoden

Der Kurs ist eine Kombination aus Theorievermittlung und Selbsterfahrung. Die angebotenen Übungen sollen dabei helfen, veränderte Verhaltensmuster in Alltagssituationen zu festigen. Jeder der 12 Kursabende hat ein Motto und ein Thema, das theoretisch eingeführt und mit vielen unterschiedlichen Methoden praktisch erarbeitet wird. Dies sind z.B. Paar- und Kleingruppengespräche, Wahrnehmungsübungen zum Erkennen von Gefühlen und Bedürfnissen, Kommunikationsübungen, Rollenspiele, Brainstorming, Visualisieren auf Moderationskarten und Flipchart usw.

Im Einzelnen werden folgende Inhalte vermittelt:

- Werte in der Erziehung
- Erziehungsziele
- Bedürfnisse von Kindern und Eltern
- Selbstkenntnis
- Kommunikationsregeln
- Einfühlsames Zuhören
- Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit des Kindes fördern
- Umgang mit Macht in der Erziehung
- Umgang mit Gefühlen
- Regeln und Begrenzung in der Erziehung
- Stärkung der familiären Problemlösungsfähigkeiten



- Psychische Kindergesundheit

Das jeweilige Motto besteht aus einprägsamen Leitsätzen wie:

- „Achte auf die positiven Seiten des Kindes!“
- „Zum Wachsen braucht man Anerkennung, Liebe und Vertrauen!“
- „Hör Deinem Kind zu, dann verstehst Du es besser.“

Die Erfahrungen mit den Elternkursen zeigen, dass sie neue Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen vermitteln können, Entlastung und Sicherheit in der Erziehung bieten und Spaß machen.

Qualifizierung von Kursleiter_innen:

Um den Elternkurs bundesweit einheitlich zu verbreiten, bietet der Deutsche Kinderschutzbund e.V. Schulungen für zukünftige Elternkursleiter_innen an. Die Schulungen zur Elternkursleitung können auch von Fachkräften anderer Organisationen oder Institutionen wahrgenommen werden.

In einer viertägigen Basisschulung mit mindestens 30 Unterrichtsstunden wird das Konzept „Starke Eltern – Starke Kinder“® auf Grundlage des dazugehörigen Kurshandbuchs vermittelt, Methoden aus dem Kurshandbuch praktisch erprobt und die Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und der Zugang zu Zielgruppen thematisiert.

Bei der Schulung erwerben die Kursleiter_innen das **Handbuch** mit umfassendem Material zur Durchführung und Bewerbung des Elternkurses für **86 €**.

Mit dem Erhalt des Basis-Handbuchs verpflichten sie sich, das Copyright an dem Kurshandbuch und den Materialien einzuhalten und bei der Durchführung des Kurses kenntlich zu machen, dass es sich um ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes handelt. Sie erkennen die Grundlagen und Prinzipien der Arbeit des Kinderschutzbundes an und bekennen sich uneingeschränkt zur gewaltfreien Erziehung. Anschließend erhalten die Fachkräfte ein Zertifikat als Kursleiter_in des Elternkurses „Starke Eltern – Starke Kinder“®.

Empfehlenswert ist in diesem Zusammenhang auch der Erwerb des Handbuchs „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Elternbildungsprogramms Starke Eltern – Starke Kinder“® – zu beziehen über den Deutschen Kinderschutzbund Bundesverbände e.V. oder

www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/K/Kindergesundheit/Elternkurs_Starke_Eltern_Starke_Kinder.pdf

Die Voraussetzung für die Teilnahme sind eine Ausbildung im pädagogischen oder psychologischen Bereich, Erfahrung in der Elternarbeit und in der Gruppenarbeit mit Erwachsenen.

